

G502 Refresh, G Pro Wireless

Neue Logitech-Mäuse

Logitech hat im Zuge der Gamescom zwei neue Mäuse vorgestellt, wobei eine davon ein alter Bekannter ist: Die G502 gibt es bereits seit mehr als vier Jahren, allerdings ist die G502 laut Logitech die meistverkaufte Maus der Welt und bekommt daher nun ein Update: Die neue G502 Hero verwendet den gleichnamigen Hero-Sensor (ein modifiziertes Pixart-Modell) mit bis zu 16.000 (statt vormals 12.000) dpi sowie modernere Omron-Switches für die Feuertasten und etwas RGB-Beleuchtung (Logo, dpi-Anzeige). Erhältlich sein soll die G502 Hero ab Oktober für 89,99 Euro (UVP).

Wirklich neu ist dagegen die G Pro Wireless Gaming Maus. Trotz drahtloser Verbindung und entsprechend integriertem Akku (nicht wechselbar) wiegt diese nur 80 Gramm, bietet aber bis zu 48 Stunden Laufzeit bei beleuchtetem RGB-Logo, sonst etwas mehr. Als Sensor kommt abermals Logitechs auf Energieeffizienz getrimmter

Hero zum Einsatz, die Funkverbindung soll eine Latenz von nur einer Millisekunde besitzen und damit schneller als viele kabelgebundene Mäuse sein. Die Feuertasten stammen von Omron, sind für mindestens 50 Millionen Klicks spezifiziert und arbeiten federgestützt, wie von anderen Logitech-Mäusen bekannt. Die beidseitig am symmetrischen Mauskörper angebrachten Daumentasten lassen sich auf Wunsch entfernen, sodass die G Pro Wireless für linke wie rechte Hände geeignet ist. Das Laden des Akkus erfolgt entweder per USB oder drahtlos, falls ein entsprechendes Powerplay-Mauspad von Logitech vorhanden ist. Das geringe Gewicht will Logitech vor allem durch das Verdünnen der Außenschale der G Pro Wireless erreicht haben, die nur noch einen Millimeter dünn ist, für die nötige Stabilität sorgt dabei das integrierte Endoskelet. Erhältlich ist die G Pro Wireless bereits für 149,99 Euro (UVP).

Logitech bringt mit der G Pro Wireless Maus (links) eine nur 80 Gramm leichte Funkmaus für Spieler, die seit Jahren beliebte G502 (rechts) bekommt eine Frischzellenkur.



AMD vor Intel

Ryzen beliebter als Intel-CPU

Der Online-Händler Mindfactory veröffentlicht immer wieder monatliche Statistiken zu den verkauften Prozessoren. Schon im Jahr 2017 hatte AMD in dieser Statistik dank der damals neuen Ryzen-Prozessoren nach Jahren des Rückstandes immer wieder die Führung vor Intel übernehmen können. Erst die im Herbst 2017 vorgestellten Intel-CPU rund um den Core i7 8700K mit sechs Kernen hatten dann wieder eine Wende eingeleitet, die Intel erneut in Führung brachte. Das änderte sich, zumindest laut den Mindfactory-Verkaufszahlen, aber im August 2018 wieder: AMD lag laut Mindfactory mit 51 Prozent knapp vor Intel mit 49 Prozent. Von AMD wurden vor allem der Ryzen 7 2700X, der Ryzen 5 2600 und der Ryzen 5 1600 (noch aus der ersten Ryzen-Generation) besonders gut verkauft, während bei Intel der Core i7 8700K, der Core i5 8600K und der Core i7 8700 die ersten drei Plätze belegten.

Die Gründe für den Erfolg von AMD sind vermutlich vielfältig. Zum einen haben die beliebten Ryzen-2000-Modelle meist zwei Kerne mehr als die Intel-Konkurrenz im selben Preissegment. Andererseits steht gerade Intel aktuell sehr oft negativ in den Schlagzeilen, weil immer wieder neue Sicherheitslücken nach Art von Spectre und Meltdown gefunden werden, die per Patch geschlossen werden. Allerdings gibt es trotz der Lücken bisher keine bekannten Angriffe. Die Patches von Intel können aber die Leistung der betroffenen Prozessoren etwas senken. Eventuell kann AMD den Spitzenplatz bei Mind-

factory auch noch etwas länger behalten, bis die erwarteten Achtkerner von Intel rund um den Core i9 9900K tatsächlich veröffentlicht und in ausreichenden Stückzahlen an den Handel ausgeliefert wurden. Sie sollen letzten Gerüchten zufolge erst Anfang 2019 in größerer Menge verfügbar sein.



AMDs aktuelles Topmodell Ryzen 7 2700X mit acht Kernen verkauft sich offenbar sehr gut und macht Intel kräftig Konkurrenz.

Riesige Gaming-TFTs verzögern sich



Die von einigen Herstellern wie Acer, Asus und HP angekündigten Riesen-Gaming-Displays mit 65-Zoll-Diagonale werden vermutlich noch teurer als bislang angenommen.

Als Nvidia im Januar 2018 auf der CES-Messe in Las Vegas riesige Bildschirme namens BFGD (Big Format Gaming Display) vorgestellt hat, war das Interesse groß. Die Monitore sollten 65 Zoll Bildschirm-diagonale, UHD-Auflösung, 10-Bit-HDR mit 1000 Nits, G-Sync, eine Refresh-Rate von 120 Hz und dank eines eingebauten Nvidia-Shield auch noch viele Entertainment-Funktionen und drahtlose Datenübertragung bieten. Nvidia hat laut eigener Aussage rund zwei Jahre mit dem Panel-Hersteller AU Optronics an den speziellen Panels gearbeitet, um das perfekte Spielerlebnis zu ermöglichen. Als Partner wurden Hersteller wie Acer, Asus oder HP genannt und eine Markteinführung für Sommer 2018 in Aussicht gestellt. Die damals erwarteten Preise lagen mit 2.000 Euro oder mehr schon relativ hoch. Vor einigen Monaten war dann die Rede davon, dass die ersten BFGD

bis Ende des Jahres erhältlich sein sollen. Doch auf der Gamescom 2018 wurde in Gesprächen klar, dass die Partner die Veröffentlichung der Monitore inzwischen auf das erste Quartal 2019 verschoben haben. Außerdem sollen die Preise nun sogar zwischen 4.000 und 5.000 Euro betragen. Das schränkt die Zielgruppe deutlich ein, für so viel Geld bekommt man zudem schon mindestens ebenso große High-End-Fernseher der aktuellen Luxusklasse. Allein für G-Sync und ein Nvidia-Shield scheint der Aufpreis recht hoch, dazu sollten Ende 2018 oder Anfang 2019 auch viele Fernseher mit HDMI 2.1 erscheinen, das den zu AMDs Freesync verwandten Standard Variable Refresh Rate (VRR) unterstützt. Allerdings sind selbst die neuen RTX-Geforce-Karten für variable Bildraten weiterhin auf das proprietäre G-Sync angewiesen.

Easy to learn, easy to master.

neu

SILENT BASE 601

Die neue Generation bietet das perfekte PC-Gehäuse für Silence-Enthusiasten und diejenigen, die Wert auf eine angenehme und unkomplizierte Installation der Komponenten legen. Das Silent Base 601 macht es unglaublich einfach ein neues System zusammen zu bauen - fast wie bei einem Puzzle mit nur vier Teilen! Gut durchdachte Features unterstützen den schnellen und unkomplizierten Zusammenbau Deines flüsterleisen PCs.

- Geräuschreduzierende Einlässe bieten eine exzellente Luftströmung bei minimaler Geräuschentwicklung
- Extra dicke Dämmmatten von 10mm an der Front und dem Deckel sowie an den Seiten
- Zwei vorinstallierte Pure Wings 2 140mm Lüfter
- PSU-Cover und ausgeklügelte HDD-Slot-Cover bieten einen aufgeräumten Innenraum
- Optionales Seitenfenster aus getöntem Temperglas

Für mehr Informationen besuchen Sie bequiet.com.

Erhältlich bei: alternate.de · arlt.de · bora-computer.de · caseking.de · computeruniverse.net · conrad.de · hiq24.de · e-tec.at · galaxus.ch · mindfactory.de · notebooksbilliger.de · reichelt.de

GERMANY'S NO. 1*
PSU MANUFACTURER

*GfK 2007-2018

be quiet!

